

követni. Az pénz administrálásáról mi pecsétös subscriptiós quietantiánk legyen, mert különben nem acceptáltatik rátiójában. Minden esztendőben tavasszal és ősszel generalis extractust küldjön olykor tavasszal, mikor mindenféle tavaszi és őszi veteményt elvetett, és az bort betakarítja, úgy pedig, hogy elsőben is az tavaszi vetés után mindjárt tegyen fel mindeneket, valamik keze alatt vadnak generaliter. Az őszi extractusban pedig meg legyen írva mindenféle mezei takarmány, mennyi lőtt abban az esztendőben, őszi búzát, rozsot, árpát mennyit vetett, bor mennyi lőtt, ezt elvégezvén, azmi akkor keze alatt lészen, azt is éppen megírja. Mikor pedig oda akarunk menni, mindaffélét, valami keze alatt lészen felírja, extractusban beadja nekünk, mikor eljövünk is, mennyi maradt hasonlóképpen.

25. Hogyha tisztiből amoveálódni akar, nem akarván minket tovább szolgálni, esztendejének eltelése előtt 2 hónapokkal nekünk és praefectusunknak idején értésünkre adja, hogy mi is azon tisztében mást collocáltathassunk helyette, ebben is akarván távoztatni következhető kárunkat.

26. Jóságunkban mindenféle *mesterembereknek*: ácsok, kerekések, kőművesek, asztalosok, kádárok, kertészek, eszismadiák, vargák, timárok, szöceseknek, jobbágyunk fiait adjon *tanulásnak okáért*, hogyha az örögek közül valamelyik meg talál halni, ne maradjon jóságunk mesterember nélkül, sőt ha valamelyikféle mester abban az jóságunkban nem volna s más jóságunkban feltaláltatnék, *máshová is elküldjen és taníttasson*.

27. Mindezeket az punctumokat, azkiket most megíratunk, szorgalmatosan szeme előtt forgatván, ezeken kívül előjutandó dolgokat is igyekezzen megorvaslani, hogy egyéb ottan hozzája menő parancsolatunkhoz is magát alkalmaztathassa, hogy sem nekünk kárunkra, sem praefectusunk becsületlenségére, sem magának is nyomoruságára, hibás, vigyázatlan forgolódása ne következze, azmelyeknek megorvaslása maga jó industriájára hagyatván bizatik, kinek is Isten megsegítője legyen. Datum Albae Juliae, die vigesima mensis Martij, anno millesimo sexcentesimo septuagesimo etc.

Egykorú másolata az Orsz. Levéltár kincstári osztályának utasításai közt.

A SZEPESI KAMARA SZÁMVEVŐJÉNEK JELENTÉSE 1676-BÓL A LENGYELORSZÁGI BORKIVITEL TÁRGYÁBAN.

Hochlöbliche Königliche Ober-Hungarische Cammer gnädig gebietend und hochwehrte Heren.

Was es in genere wegen der Hungarischen in specie aber hisiger oberungarischen Kaufrechten *Wein* sonderlich in *Pohlen* Ein- und Aussfuhr eigentlich vor eine Beschaffenheit habe sovil aus denen mehr dann *von ainem ganzen saeculo hero nachgeschlagnen Archiv*, Acten, Landts-Constitutionen, und memoria hominum gemainen Lauf und Brauch ersehen findten khönnen, und Wissenschaft habe, geruehe eur Gnaden aus folgenden mit mehrern zu vernemmen.

Und zwar vors erste, weil der *Weinhandl* diser Gegent, und ober-hungarischen Landten das *principal Gewerb*, in welchen nit allein des hohen unnd niedern Standtes, Burger und gemain Manns vast einzige nahrung und Wohlfahrt, sondern der königlichen Renten; Vectigalien und Cammer mehreste als *Haupt-Einkommen* bestehen.

Also wurden in verwichnen saeculo biss auf das 1507. Jahr die *Aus- und Einfuhr* jedem, welcher seine gebührende Vectigalien abgeleget ohne Unterschidt *frey* zuegelassen, dessen sich der Landtmann, Burger und Inwohner dergestalt bedient, und den Handl in solchen Flor gebracht, das sye ihre mehreste Wein (weillen damahls in *Pohlen* gar leidentliche Auschläg und Steuer gewesen) denen Pohlen auf ihre bestimpte *Niderlagen* (wie es aus denen dreyszigst Rechnungen, und anderen prothocollierten Cammer-Akten abzunehmen, selbst zuegeführt, benebens aber etliche darunder gar zuvil excediert, die Freiheiten abutiert, und deutlich zu ihrer Mayestäten denen königlichen Einkommen mörklichen grossen Abbruch und Schmöllerung, wie auch gemainen Mans Ruin unt Schaden, derley List und Vortheilligkeiten, wie hernach folget, sich gebraucht und in gemainen Schwung gebracht, dass die Cammern, und auch das Landt besuchet worden nothwendiges Einsehen zuthuen, ud zu dessen Abstellung und Verhietung durch allgemeine Landtssch'uss (wie im 15. Articul obgedachten 1507. Jahrs zu findten) denen Einheimischen die *Wein-Ausfuhr* mit Rechten zu verbitten. Welcher Schluss mitler Zeit durch andere ergangene königlichen special Decreta, item Landts-Constitutionen vermög Anni 1609. Nr. 43 Artic. renovirt, confirmiert, unnd, bis auf das 1613. Jahr in seinem Vigor verbliben.

In welchem Jahr Inhalt das 29. Artic. die *freye Ausfuhr* wiederumben jedem der da seyn Gebühr undt dreysigst entrichten wirdt, zugelassen worden, bis auf das 1630. continuirt, umbe welcher Zeit unnd Gelegenheit die vorigen alten Excessen, und Vortheilligkeiten widerumb eingeschlichen, das selbige in jetzt gedachten 1630. Jahrs gehaltenen Landtag Kraft 39. Articuls und nach erntslichen und schörpferen Betrohungen wider eingestellt und verbothen und von selbiger Zeit an, durch unterschiedlich ergangen königliche Special-Rescripten zwar öfters wider erneuert, dennoch ex annuentia, vel etiam cameralium dispensationum tacite quasi et conditionate usque ad ratificationem regiam pro ratione status et varietate temporum, mixtim auch denen ainhaimbischen zugelassen werden. Doch mit solcher Modalität, das sowohl die *Edlleuth* als der *Freystätt* würlkliche Burger (so sonst wie schon gewelt ordinari dreysigst befreüt) gleichmässig andern Handlleuthen ihr Mayestät Gebühr undt völlig dreysigst entrichten sollen, und also *bis dise zeithero* jedem die *Wein-Aussfuhr admittiert*, und dato noch passiert wirdt.

Die *Motiven* und Considerationes aber warumben denen Einheimischen solche *Wein-Ausfuhr*, durch Edicta *verbothen* werden, waren selbigen Zeit befundt nachfolgende.

1. Das etliche aus dem Adel, als welcher in genere dero Freyheit genuessen, in dem Landt von aller Mauth-, Pruckh-, Waidt'gelt, und dergleichen Gebührnussen völlig, in Aus- und Einfahren aber nur von

seinem aigen Pangueth und Mayrschafft Dreysigist befreuet, von kaufften Gueth aber gleich andern bezahlen sollen, bevor in ihren Weingebürs-Gebiet, die besten Wein nach belieben denen Partheyen abgeleset, andere hin unnd wider zusammen und vorgekauft, denen grössten *Verlag* gehalten, auch wol Fremde in die Compagnia eingenommen nachmahls mit Gelegenheit, unter dem Vorwandt aigen Baugueth, auch die mehresten Kaufwein ohne Bezahlung des Dreysigist, Mauth-, Überfuhr- oder Pruckgelt durch aigen Unterthanen Robath-Fuhren aus dem Landt geführt, zu deme noch von jenigen wenigsten Theil, davon sye etwan bezahlt, widerumben ain und anders, auch mehr Vassel zu Verehrung angesagt, darzue wegen der Fülle dieser, sonderlich dominis terrestribus in deren Gebieth die Dreysigist-ämter bestellt, wegen Respect vilmehrers, als anderen ausländischen nachgelassen, so alle frey durchgeführt worden.

2. Zugeschweigen jenen Wein, welcher durch die Herren Magnaten neben ausgewürkhten kayserlich und königlichen Passbriefen nit in geringre Anzahl ausgeführt worden.

3. Fast auf gleiche Weis, wie im ersten Punct, habens gemacht, wirkliche *Burger* der Königlichen Freystätt, als *Kaschau*, *Epperies*, *Leutsch*, *Barthfeldt*, und *Kässmarckh*, in welchen die grössten *Niderlay*, Vorkauff gehalten, und Handlungen geführt, auch annoch im Schwung haben, und vermög Freyheiten sonnst in Aus- und Einführen von ordynari Dreyssigist, im Landt aber gleichförmig dem Adl durchaus Mauthfrey sinndt. Zu deme dass sye nit allein wegen gedachter Freyheit von ordynari Dreyssigist, und auch im Landt aller Mauthen befreyet, durch dises vor sich gegen anderen sehr grossen Vorthail bei desto grösseren Profit, Gelegenheit unnd Mitl haben Grössere Handlung zu führen, sonder noch darzue, fremde Gelter unnd Parteyen haimblich in die Handlung aufgenommen, und die Wein under ihrem Namen allein, ohne alle Mauth, und ohne bezahlten ordinari Dreyssigist so von jedem Vass 2 fl. austragt, ausgeführt.

Derowegen da dis vermerckht, diese Freyheit dergestalt circumscribiert worden, das sye itzo, gleich anderen, von Weinen unnd Viech das völlig Dreyssigist, und nur allein von Wahren das $\frac{1}{2}$ Dreyssigist bezahlen.

4. Auch, weillen diser Handl in Flor bedeütten verlegeret, so wohl angeschlagen, haben sye in *besten Gebürgen* die *besten Weingarten* zusammen gekhaufft, unnd deren viel befreut gemacht, dardurch den königlichen Regalien an Zehenden praeiudiciert, und also durch erzehlte Puncten in allen denen königlichen Cammer-Geföhlen grossen Abbruch unnd Schmöllerung verursacht.

5. Dem gemainen Nutzen aber in deme zu schaden, das der Adl unnd der Burgersman in dem Landt, Mauth, Ufer, und Pruckgeldt frey, die Geföhlen entzogen, von welchen sonnst die Prückhen und Weeg pflegen repariert und erhalten werden

6. In denen Stätten Märckht, und Fleckhen, wo sonnst die *Niderlagen*, gemainer Statt-Geföhlen, wie auch denen andern armen Burgern, Handtwerckhren, Gastgeben, unnd Würthsleuthen, so sonnst ihr Stickhl

Brod und Nahrung von denen Fremden, so ihr Gelt in dem Landt verzehren miessen, gepurcht und gehabt haben, entzogen.

7. So eine von den Hauptursachen, weillen die *Pohlen* gesehen, das die Ungarn selbst ihre *Wein* ihnen also häufig, und gleichsamb *überflüssig* zuegeführt, haben sye angefangen ihre Vectigalia Aufschläg zu steigern, gewisse *Niderlagen* aufzurichten, und zu bestellen, alwo die Wein auf gewisse Tag haben miessen abgeschossen werden, und den ihrigen durch straffmässige Verboth nit höher zu bezahlen die Wein selbst taxiret, dadurch der Handelsmann vihlermals benöthiget worden, die Wein von einem Orth zu deme andern zu führen, abzuschliessen, und entweder in *gesetztem Preiss* endlich mit Schath und grösseren Uncosten hinzugeben, oder aber Keller und Zins zudingem, die Wein einlegen, neben dero Underhalt und Lonh Leuth darzue bestellen, die Wein mannigmal länger dann Jahr und Tag alda ligen, und hernach wohl darzue nach umb ringren Preiss bingeben miessen, theils auch gar verdorben.

Auch mehrmahlen geschehen, das bei solchen *Niderlagen*, Hin- und Wieder-führen der Kauf- und Fuhrmann sein halbes Capitall, Ross und Wegen dabey verzehrt, und also der Profit, welchen die *Pohlen* sonst hierin gelassen haben, ihnen zuekommen. Welches oft bei disen allen mit gebliben, sondern damit ihnen die abgelegten Wein gar ohne Bezahlung zum Kauf khommen und verbliben, unterschiedlicher Listen sich gebraucht, mit Vorwandt das ungleiche Vässer, etliche kleinen; so die Zahl ihren gesetzten Maass nit hielten, zuvil des Glöger, oder eingebogne Boden, entweder die *Niderlagen* gehöriger Orthem, oder den Preiss nit gehalten, unrecht angesagt, die Mauth verfahren hetten, oder leztlich nit gerechte, sondern *verfälschte Wein* seyen, also oft geringer solcher Ursach wegen, die Wein confisciert, die Partheyen von ainem Tribunal ohne Gericht zu dem andren gestrengt, vexiert, strapeziert, auf- und angehalten, das deren etliche, sambt dem Interesse auch das Capitall an Wein verlohren, noch das übrige dabey verzehrt, und verrechtet, annebems auch denen königlichen Kammern, als welche zu Manutenierung der Kauffleuth umb Assistenz ersuecht werden, durch ihre Lamentiren, Klagen, und Gravamina grosse Ungelegenheiten und Molestien causiert haben.

Disemnach als denen einheimbischen die Ausfuhr durch Landtconstitutionen wider verboten, und denen *Pohlen* ihre Vorthail abgescnitten worden, haben sie entgegen denen ihrigen eben dergleichen Leges und Statuta den *Weinkauf* in Hungarn verboten, wie des *Kayserlichen Residentens* Herrn von *Szierova* copierte Extract mit mehrern und vill ältere, und jüngere des Königreichs Hungarn Constitutiones und königliche Decreta (vermög hievon allegirten Articul) über dergleichen *Wein Ausfuhr* Verboth khönen reponiert werden.

Zu deme aus denen Dreyssigist-Rechnungen von Jahr zu Jahr zu demonstriern, das uneracht der engagungen Edict, *Pohlen* dennoch *selbst hereinkommen*, die Wein, Lesenszeit, manigsmahl in loco collectionis, andere Zeiten in locis depositionum kauft, vorkauft, etliche wol gar denen Leuthen, so ihre Weingarten in gueten Gebürgen ligen und Kauffrechte Wein zu fexen pflegen zu denen Paunotturften

anticipando Geld vorgestreckht, die Wein bestellt, unnd mit ihrer Gelegenheit selbst abgehollt, oder durch ihre bestellte Factorn theils ihrige, theils aber hier im Landt inwohnente Burgerleuth und andere abhollen lassen. Dergleichen ich de facto nit allein hier, sondern auch dar-aussen in *Oedenburg*, allwo ich fast durch 2 Monath substitutus Tricesimator gewesen, zu nennen unnd persönlich stellen köndte, obs aber mit Rechten oder Unrechten Fueg beschehe? mir nit zuestehet zu briefen.

Aus welchen allen summa rei in dem bestehet, das sowol den gemainen Nutzen, als denen königlichen Regalien, unnd Kammergeföhlen zum vorträglichsten, wann Crafft der Landts-Constitutionen, sonderlichen des letztern 1630 Jahrs 39. Artic. dennen einheimischen die verbottne *Wein-Ausfuhr*, wol beobacht, unnd allein denen *fremden* zuegelassen wirdt.

Es were dann ratio moderni temporis et status, oder dergleichen Vorschuez, welches die *Polläckhen* ihrem Vorgeben noch abschreckht zukommen, das sye der Zeit neben dem Dreyssigist, zugleich auch die *Accisen* davon bezahlen, oder aber mit Vorwandt, als ob dem Königreich *Pohlen* aus andern Landten die Notturft des Wein etwan khöndte zuegebracht werden, zu considerieren, dadurch dise hungarischen Landtwein verschlagen, unnd den Inwohner die Nahrung, denen königlichen Rendten die Einkommen gestört wunden, durch welchen lezteren Einwurff die Prohibition zu hindertreiben, sowohl ex parte indigenarum hungarorum, so den Weinhandl geführt, als ex parte Polonorum man sich höchst bemiehet, und starckh oppugnieret, danoch in Bedenckhen dessen, das *die Pohlen die guete Wein schon gewohnt*, und an der Güette von andern Landten in solcher Quantität dergleichen nit köndten zuegebracht werden, also Pohlen non obstantibus edictis schon werde modos et media findten, di Wein dahinbringen zu lassen, wie es dann actu, ut praemissum est, aines Thail under Spendirung ihres aigenen Namens, andere aber under ihren hungarischen Factorn Nammen practiciert wirdt, unnd dises ist, was ich auf der löblichen Cammer gnädige Verordnung mit Remittierung der convincierten Cameral-Schreiben, unnd copierten Extract, doch ohne vorgreiflicher Maasgebung an Berichts statt hinterbringen sollen, anbey zu beharlichen Gnaden unnd Cameral favor mich gehorsambst empfelchent.

Eines hochlöblichen Cameral Consistorii. Ex archivo camerae Scepusiensis die 20. Junii, anno 1676.

Gehorsambister Diener.

Georg Christoph Zenggl Buchhalter m. p.